



**Künstler*innen der Remise
2022**

**Willy Brüggemann • Angela Bugdahl •
Maria Dorn • Jürgen Hans • Lucie
Heirich • Erika Herbert • Christine
Herkommer • Liliana Herzig • INK
Sonntag Ramirez-Ponce • Antje
Michael • Max Müller • Isolde Nagel •
Renate Ostermeier • Peter Pätzold •
Udo Reckmann • Ute Ringwald •
Joachim Rother • Manfred Maria
Rubrecht • Andreas Wald
Gäste: Rainer Rumpel • Sung-Lin Wu**



Willi Brüggemann

Holzbildhauerei

Vita:

Geboren: 02.10.1952 in Minden/Westfalen
aufgewachsen in Bückeburg/Niedersachsen
Studium der Anglistik und Politik in Kiel und
Marburg an der Lahn: 1972 – 1978
Tätigkeit als Lehrer an Gymnasium und
Integrierter Gesamtschule in Frankfurt am
Main: seit 1979

Interesse an und Beginn von gestalterischer Arbeit mit Speckstein und Holz: seit 1987
Erster Lehrgang am "harten Stein": Mai 1999
Arbeit in der Offenen Werkstatt/Niederursel, bei Joachim Kreutz (freier Bildhauer und
Steinmetzmeister): seit Juli 2004

Ausstellungen (Auswahl):

"Inzwischen", erste Skulpturenausstellung in privaten Räumen, Hanau, 2009
Gast bei "KÜNSTLER der REMISE", Hanau, 2009
"Saisonauftritt Hanauer Galerien 2010", 2010
Gemeinschaftsausstellung "WIR im Marstall", Schloss Steinheim, 2011
Ausstellung "Kunstwerk/Werkkunst", Schloss Reinbek bei Hamburg, 2012
Ausstellung der "Offenen Werkstatt", Frankfurt, 2013
Gemeinschaftsausstellung "ARS@Hanau", Hanau, 2014
Gemeinschaftsausstellung "Vom Finden", Remisengalerie, Hanau, 2015
Gemeinschaftsausstellung "Hoffnung", Markus Krankenhaus, Frankfurt, 2015
Gemeinschaftsausstellung "pallium" Seniorenstift Hohenwald, Kronberg im Taunus, 2016
"losgelöst", Ausstellung der Offenen Bildhauerwerkstatt Joachim Kreutz, Kistner und
Scheidler Bestattungen, Frankfurt am Main, 2016
Fertigstellung einer Olivenholzskulptur auf der Außenfläche des 'Café Ellis' in Hanau, 2020
"Kunst am Main", Veranstaltung der Stadt Hanau, Mainufer Schloss Philippsruhe, 2020
"Künstler*innen der Remise 2020" Gruppenausstellung des Hanauer Kulturvereins
(angekündigt, aber ausgefallen wegen Covid 19; virtueller Auftritt im internet 2021)

Willi Brüggemann begann seine Arbeiten gegen Ende der 80er Jahre an den Materialien Speckstein und Holz, zunächst ausschließlich im privaten Umfeld und mit einfachen Werkzeugen. Fundstücke aus der Natur, die bereits eine Neigung hatten, das heißt Besonderheiten in Form, Färbung oder Maserung aufwiesen, nutzte er und verfeinerte sie in die gewünschte Richtung. Grundsätzlich blieb er diesem Gestaltungsverlauf bis heute treu.

Seit er die harten Steine kennen lernte und zunehmend als stärkere Herausforderung begriff, kamen zu den eher organischen und abstrakten Formen Varianten hinzu, die mehr Körperlichkeit abbilden. Die handwerkliche und künstlerische Ausbildung in der Offenen Werkstatt bei dem Steinmetzmeister und Bildhauer Joachim Kreutz in Niederursel trug maßgeblich zu seiner Entwicklung bei.

Die Besucher*innen der Ausstellung werden gebeten, für die gezeigte Holzarbeit einen Titel zu vergeben (Vorlage liegt aus).



Angela Bugdahl

Geboren in Ungarn, technische Ausbildung

Ab 1980 freischaffend in Hanau

1992 Cläre-Roeder-Münch-Preis der Stadt Hanau
2006 Kulturpreis des Main-Kinzig-Kreises

Seit 1980 Mitglied des Berufsverbandes Bildender Künstler (BBK),
Sektion Frankfurt am Main
1985 – 2008 Mitglied des Hanauer Künstlerbundes Simplicius
Seit 2006 Mitglied im Hanauer Kulturverein

Gruppenausstellungen

Ab 1980 regelmäßige Teilnahme an den Jahresausstellungen des BBK, des Kulturvereins (ab 2006) und Simplicius (bis 2008) und verschiedenen anderen Gruppenausstellungen wie 2002 Kunstbegegnung Hanau – Bouxviller (-Österreich, -Frankreich), Guang Dong Museum of Art, Guangzhou, China, Museum Rana, Mo I Rana, Norwegen

Projekte und Einzelausstellungen

1996 – 1998 Projekt "Die roten Schuhe"
Ausstellung in Gelnhausen, Bouxviller, Pirmasens und Kopenhagen
2000 „Dialog mit der amerikanischen Pop Art“, Museum Schloss Philippsruhe,
Hanau
2002 „Die roten Schuhe“, Kunstverein Glostrup Kopenhagen
2004 „Made in Germany“, Ausstellung im Deutschen Patent- und Markenamt
München
2007 Ausstellung "Die Farbe Rot" bei ArtConcept Sanofi-Aventis,
Bad Soden im Taunus
2007 Ausstellung "Der Struwwelpeter heute" im Struwwelpeter-Museum, Frankfurt
am Main
2010 Ausstellung "Figurenkabinett", Remisengalerie, Schloss Philippsruhe, Hanau
(gemeinsam mit Karin Goetz)
2016 Ausstellung „Raben art“ im Main-Kinzig-Forum Gelnhausen
2017 „Made in Germany“ mit neuen Arbeiten, Industriemuseum Hanau
2018 Pop Art Ikonen, Rathaus Hanau
2019 Zukunft! Europa?, Rödermark. 1.Preis;
2020 Abstrakt/POP, gemeinsam mit Dagmar Dräger, Herrnmühle Hanau

2022 Spuren, KiR Ober Roden,
2022 Moderne Struwwelpeter – Zeiten, 18.11.22 – 30.4.23 Struwwelpeter Museum
Ffm.



Maria Dorn Photographie, Hanau www.mariadorn.de

- Autodidaktisches Fotografieren seit 1996
- Ausstellungen seit 2004 in New York-USA, Hanau, Bouxwiller-F, Wien-Ö, Jaroslawl-R.
- Mitglied im Hanauer Kulturverein, Vorsitz seit 2018
- Auszeichnungen in Deutschland und USA
- Fotocampagnen für NGOs, Eventfotografie, Buchprojekte/Cocon-Verlag
- Katalog „Out Of The Box“
- 2018 Kulturpreis des Main-Kinzig-Kreises

Mein Interesse an Bildmotiven entsteht meist spontan. Die Fotos sind in der Regel unarrangiert und ungeschönt, im lomografischen Stil aufgenommen. Im weitesten Sinne interessiert mich vor allem das Verhältnis von Menschen zur Natur. Ich gucke gerne zweimal hin. Die bewusste, künstlerische Arbeit beginnt erst, wenn die Fotos bereits „in der Box“ sind. Mit der Anstellung eines Partnerbildes und der Vergabe von Bildtiteln biete ich Korrespondenzen an, die emotionale Neutralität schwinden läßt. Was liegt hinter dem rein Sichtbaren und meiner eigenen Betrachtungsweise? Ich „lese“ in meinen Fotos, forsche nach Lebensweisen und Charakteren, finde vielfältige Spektren von Kultur: private und kollektive Dramen, gesellschaftliche Krisen, hochgradig geregelte Natur bürgerlicher Ordnung. Bilder von offenbarungshafter Dynamik eines unglamurösen Stils, die der Dokumentarfotografie gleichen. Ich übertrage die Idee meiner eigenen, vergleichenden Sehgewohnheiten auf die Betrachter*innen und möchte so deren Vorstellungskraft beflügeln.

In dieser Ausstellung:

„Look Twice – Act Wise!“

Foto oben:

„**Eleven Brothers and Sisters of Hanau**“ – Jakob und Wilhelm Grimm plus neun Kerzen - stellvertretend für die Opfer der rassistisch motivierten Morde vom 19. Februar 2020. (Ausschnitt einer Skulptur von Wilma Roth, in der Ausstellung „Herkunft: Erde!“ 2021)

Foto unten:

„**Think Pink**“ – brauchen wir eine große rosarote Brille - für Aufklärung im Untersuchungsausschuß und für die Zukunft unseres Zusammenlebens im Allgemeinen?

Jürgen Hans

1952 geboren in Hanau; Ausbildung als Schauwerbegestalter und Grafiker; arbeitet als freischaffender Künstler, Grafiker und Illustrator für Verlage, Agenturen und private Auftraggeber; lebt in Hanau - Steinheim

Ausstellungen

seit 2010 Einzelausstellungen, z. Bsp: 2010 „Thriller, Tee & Totenschädel“, Remisen-galerie / Schloss Philippsruhe; „Krimifieber“, Breuberg-halle / Odenw.; Eichenhofers Kunstscheue Erbach / Odenw.; 2011 „Kunst beim Anwalt“, Hanau; „Tatort“, Eifel-Festival, Hillesheim / Eifel; 2012 „Cinema ... Chapeau!“, Remisengalerie / Schloss Philippsruhe; Gackeleia, Ronneburg; 2013 Kunstbar, Schanz / Mühlheim; „Thriller, Tee....“, Panoptikum Mannheim; 2019 „Cinecatura, die komische Sicht auf Kinohelden“, Galerie Hofgut Guntershausen (Kühkopf); u.v.m.

Die hier gezeigten Bilder...

...gehören zu einer Reihe von Karikaturen, die im Sommer dieses Jahres anlässlich der Steinheimer

700 Jahre Jubiläumsfeier in Symbiose mit Skulpturen der Künstlerin Wilma Roth in der Galerie am Platz des Friedens gezeigt wurden.

Nichts geht bei einer solchen Feier ohne das „Staanemer Gold“...

den Äppler, des „Stöffche“, den „Äppelwoi“! Ein Zaubertrank ist's, der erhitzte Gemüter abkühlt, Geselligkeit versprüht und Ideen kreierte.

Jürgen Hans hat den „Äpplernasen“ über die Schulter

ins „Gerippte“ geschaut und den vielen kleinen Anekdoten und Wahrheiten gelauscht, seinen Stift gespitzt... seht selbst.



Lucie Heirich
Am Mühlberg 19
64354 Reinheim/Odw.
Tel.: 06162 - 969236

lucie.heirich@gmx.de
www.lucieheirich.de

VITA:

- geboren im Rheingau
- Ausbildung zur Reisebüro-Kauffrau in Wiesbaden
- Berufstätigkeit in Wiesbaden und Berlin
- Ausbildung zur Flugbegleiterin in Berlin und Frankfurt
- Langjährige Tätigkeit als Flugbegleiterin und Purser
- Beginn ambitionierter Reisefotografie, sowie Fernstudium Fotografie
- Seit 2001 regelmäßige Teilnahme an Gruppen-Ausstellungen.
- Zahlreiche Einzelausstellungen, Teilnahme an jurierten Ausstellungen.
- Mitbegründerin der „Kunstmeile Mühlberg“ in Reinheim
- Mitgliedschaften im Kulturkreis Reinheim e.V.
- Mitgliedschaft im BBK Süd
- Mitgliedschaft im Hanauer Kulturverein e.V.

Statement:

Scheinwirklichkeiten?

Spiegel und Spiegelbilder sind ein bevorzugtes Stilmittel in meinen Fotografien, so auch in diesen Bildern

Erika Herbert

Fotografie

Vita

1950 geboren in Hanau

1961-1969 Karl-Rehbein-Schule, Hanau

1969-1973 Studium Lehramt Goethe-Universität,
Frankfurt

1975-2006 Lehrtätigkeit an Gymnasien und
Gesamtschulen, Frankfurt

1981-1985 Studium Kunstpädagogik bei Prof. Dr. Wolf
Spemann,

1995-2006 Specksteinwerkstatt / Zusammenarbeit mit der Frankfurter Stiftung für
Blinde und Sehbehinderte

Studienreisen Italien, Spanien, Griechenland, Senegal, China, Brasilien, USA
Ausstellungen innerhalb Deutschlands



Gegen Gewalt und Vergessen

Im August 2017 wurden 12 Gedenktafeln aus Bronze vom Hanauer Hauptfriedhof in einer Nachtaktion gestohlen. Sie dienen dem Gedenken an die Opfer des 2. Weltkrieges und des Bombenangriffs am 19. März 1945.

Sie enthielten die mehr als 2000 Namen der Toten und Vermissten und waren für die Hinterbliebenen ein Ort der Trauer und Erinnerung.

Ich stand fassungslos vor dem geschändeten Ehrenmal, denn auch die Namen von meinen nahen Verwandten waren auf den Tafeln verewigt.

Um mich mit der Situation auseinanderzusetzen, fotografierte ich die Löcher in der Wand, die zeigen, mit welcher Kraft und Gewalt die Tafeln aus der Verankerung gerissen wurden. Die klaffenden Wunden im Stein sollen in meinen Bildern künstlerischen Ausdruck finden.

Neben dem Verlust für die Stadt Hanau und der Tatsache des schweren Diebstahls bleiben die Empörung über die Pietätlosigkeit bei der Auswahl der Beute und die Störung der Totenruhe bestehen.

Für Hinterbliebene und Nachkommen ist das Geschehen besonders traurig, denn ihren Angehörigen wurde so zum zweiten Mal Gewalt angetan.

Für die Diebe hatten diese Überlegungen wohl kaum Bedeutung. Wenn es sich nicht, was für sehr unwahrscheinlich gehalten wurde, um eine politische Tat handelte, ging es ihnen wohl ausschließlich um den Wert des Materials.

Die Vertretungen der Stadt Hanau reagierten sehr verantwortungsbewusst und fanden auch dank vieler Spenden eine Lösung: Die Namenstafeln im Ehrenmal konnten in anderer Form und mit anderem Material würdig wiederhergestellt werden.

Die Opfer bleiben unvergessen.

Christine Herkommer



Was mir zufällt, war der Titel meiner Einzelausstellung in der Remisengalerie des Hanauer Kulturvereins, Schloss Philippsruhe 2020. Für die Gemeinschafts-Ausstellung 2022 reiche ich drei Arbeiten ein. Ihr, mein Thema sind die Zumutungen und Notwendigkeiten unserer Zeit. Gestalten ist meine Aufgabe als Künstlerin. Ich freue mich an der Vielfalt, den unterschiedlichen Ausdrucksmöglichkeiten. Im Umgang mit dem Material erschließen sich neue Welten. Gerade „arme Materialien“ lassen mich schöpferisch werden. Auch das Schöne verdient Beachtung und Fürsorge. Nachhaltig sollte mein Umgang mit der Welt sein. Fundstücke, Flusen, Holz, Kreide, Pigmente, Wachs, regen mich an, ihnen eine neue Form zu geben. Ich erlaube den Dingen, die im Alltag ihre Funktion verloren haben ein neues zweckfreies Leben zu leben. Notwendigkeiten bestimmen unser Tun, sie sind nicht nur Pflicht, sie bereichern uns auch. Das, was uns begegnet bringt uns weiter, bestenfalls regt es unsere Kreativität an. Also inspirieren mich in meiner Kunst vielfältige Themen. Kunst ist Leben und Leben ist Kunst.

Lebenslauf

Christine Herkommer studierte Kunsterziehung und Kunstgeschichte in München. Sie lebt als bildende Künstlerin und Kunstpädagogin in Maintal/Hochstadt.

Das Spektrum ihres Schaffens reicht über die Jahre hinweg von Aquarellen und Radierungen über Acrylarbeiten, Paravents, Plastiken bis hin zu Arbeiten mit Flusen, Wachs und Fundstücken.

Seit 2002 liegt ein Schwerpunkt auf der Tafelmalerei. Aus der tradierten Technik hat sie ihre eigene Form des Tafelbildes entwickelt: Gewachster Kreidegrund mit Pigmenten auf Gewebe und Holz.

Seit 2015 angeregt durch das in der Kunst übliche Kopieren durch Perforation und Bestäubung entwickelt sie ihre Technik, in der feine Nadelstiche das gewachste Papier durchdringen. Die Arbeiten nennt sie Pixionen.

Neben ihrer künstlerischen Tätigkeit arbeitet sie als Kunstvermittlerin. Sie verfügt über einen reichen Erfahrungsschatz in unterschiedlichen Bereichen und Institutionen. Dazu gehören Lehraufträge an der Goethe-Universität Frankfurt ebenso wie vielfältige Ausstellungsprojekte, Tätigkeiten in der Erwachsenenbildung und Museumspädagogik z.B. im Lenbachhaus München und im Goethe-Haus Frankfurt. Seit 1991 leitet sie Malkurse an der Jugend-Musik und Kunstschule-Maintal.

Liliana Herzig

Malerei / Grafik

www.malerei-lilianaherzig.de

lilianaherzig@web.de

mobil: 0177 8618214



in Bukarest geboren, lebt und arbeitet in Hanau. Bauingenieurwesen des Studium an der UTCB, der ältesten technischen Universität Rumänien`s. Arbeitet international als Statikerin, speziell auch in der Denkmalpflege.

Künstlerisch tätig, sie arbeitet mit Öl, Acryl, Pastellen und Aquarellfarben, Tusche und Bleistift. Als jüngste Ausstellungen sind zu nennen: Stadtschloss Fulda, Congress Park Hanau, Neustadtrathaus Hanau, Rathaus Nidderau, Marstall Steinheim, Artrium Bruchköbel, MTZ Sulzbach, Paulskirche Frankfurt, Deutsche Bank Kelkheim, Bad Orb, Burg Kronberg i./Ts., Schloss Kransberg, Schloss Philippsruhe Remisengebäude Hanau, Comoedienhaus Hanau, Wächtersbach, BBK Frankfurt, Römer Hallen Frankfurt, Fa. Contax in Grosswallstadt.

Mitgliedschaften: BBK Frankfurt, Hanauer Kulturverein, Art F Frankfurt und Künstlergruppe Art 13 –Werkstatt für Kunst, deren Vorsitzende sie ist.

2013 gründete sie zusammen mit Bettina Mc Kinney das Malatelier 13, Kanaltorplatz 7, in 63450 Hanau. Ehrenamtliches Engagement bei der künstlerischen Bildung von Kindern und Jugendlichen in Schulen und sozialen Einrichtungen. 2016 wurde sie mit dem Integrationspreis der Stadt Hanau ausgezeichnet.

Spenden: Palliativ Zentrum Frankfurt für krebskranke Kinder, Bau von Schulen in Äthiopien Projekt von P. Krasser - Österreich.

2022 Mitgründerin von Hanauer Kreativ Club - zu Gunsten der geflüchteten Müttern mit Ihren Kindern.



INK

Sonntag-Ramirez Ponce

Atelier „Die Fabrik“

Deutelbacher Str. 13

63637 Jossgrund / GERMANY

+49 175 8137037

www.ink-malerei.de

www.ink-finearts.com

ink-malerei@gmx.de

INK Sonntag-Ramirez Ponce ist mehrfach international und national ausgezeichnete freischaffende Künstlerin (13 Auszeichnungen und Stipendien, 15 weitere Nominierungen) und lebt und arbeitet im hessischen Spessart und in Andalusien/Spanien. Ihre bisher zehn Kunstprojekte verbinden Menschen von New York bis Manila.

Einzel- und Gemeinschaftsausstellungen in Deutschland, Frankreich, Italien, den Niederlanden, Österreich, Schweiz und Spanien

u.a. in Berlin, Bern, Bonn, Frankfurt/M, Karlsruhe, Kassel, Lucca, Madrid, München, Wien

u.a. ART Madrid, ART Karlsruhe

u.a. Lucca Biennale Cartasia, weltgrößte Biennale für Kunst mit Papier, I - Lucca

u.a. Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, in Berlin und Bonn

Arbeiten in öffentlichen und privaten Sammlungen im In- und Ausland

Jurymitglied des Kulturpreises des Main-Kinzig-Kreises seit 2016

Vorsitzende der Jury des Kulturpreises des Main-Kinzig-Kreises seit 2021

Jurymitglied des spanischen Kunstpreises Concurso pintura directa 2017 und 2019

Ventana de Coronas (Fenster der Kronen)

eine Hommage an Frá Juan Sanchez Cotán

Acryl, Öl und Pigmenttusche auf Holzkörper

65 x 85 x 5 cm gerahmt in schwarzer Schattenfuge

Preis auf Anfrage

Frá Juan Sanchez Cotán ist einer der ersten Stilllebenmaler Spaniens. Er malte neben christlichen Motiven zunehmend Fensternischen mit Gemüse, Obst und gejagten Vögeln als sogenannte „Memento mori“. Diese sollen uns erinnern, dass wir alle sterblich sind.

Meine in der Fensternische angeordneten Bildelemente folgen scheinbar seiner Bildordnung. Es sind allerdings nicht nur geerntete und gejagte Dinge. Sie haben eine andere Gemeinsamkeit.

Dazu muss man wissen, dass im Spanischen „Corona“ nicht für den bei uns umgangssprachlich genutzten Begriff für die uns seit fast drei Jahren begleitende Pandemie steht, sondern für „Krone“, „ausgezeichnet“, „königlich“. In meiner Fensternische versammeln sich Dinge, denen diese Attribute innewohnen. Auch ein „Memento mori“? – Nein! Denn der Zaunkönig verweist mit seinem zum Singen geöffneten Schnabel auf eine bessere Zukunft. Er singt uns vom Leben.



Antje Michael

Skulpturen

Mein Schaffensgebiet ist Mensch- und Tierskulpturen und Fabelwesen.
Aktuelle Serie: Schräge Vögel!

Seit 1973 bin ich als freischaffende Künstlerin tätig.

Mein Atelier ist in 35094 Lahntal, Talblick 3.

Meine Ausbildung erhielt ich bei Prof. Nistrat in der Abteilung Bildhauerei der
Werkkunstschule Dortmund und an der Staatlichen Fachschule für Keramik in Landshut mit
Abschluss der Gesellenprüfung in Töpferei und Baukeramik.

Ich bin Mitglied im BBK Frankfurt, im Hanauer Kulturverein, in art 13 Hanau, im Schwalbacher
Kunstkreis.

Zur Zeit gestalte ich humorige Darstellungen als Persiflage von Mensch und Tier in Symbiose.
In einer eher sorgenvollen und bedrückenden, sehr eingeschränkten Zeit kann die
menschliche Seele etwas Erheiterndes gut gebrauchen.

Meine "Schrägen Vögel" sollen dazu beitragen und laden zum Schmunzeln ein.



MAX MÜLLER

geb. 1949 in Frankfurt am Main

maxmueller.bbks@googlemail.com

Mitglied im BBK-Südhessen seit 1992

Einzel-und Gruppenausstellungen in

Seligenstadt, Dietzenbach, Mainz, Frankfurt am Main, Lohr,
Heusenstamm, Vaison-la Romaine, Carpentras, Gigondas, Reinheim,
Groß-Umstadt, Mainz, Rodgau, Darmstadt, Hanau, Offenbach



Isolde Nagel Zeichnungen

1964 – geboren in Gelnhausen

1992 – Abschluss an der Staatlichen Zeichenakademie / Hanau als Graveurmeisterin und Staatlich Gepr. Gestalterin

Seit 1993 als freiberufliche Künstlerin tätig, Mitglied im BBK Frankfurt und weiteren Künstlervereinigungen

Seit 2022 Mitglied im Hanauer Kulturverein

Auf Instagram zu finden

Zeichnen ist sich selbst beim Denken zuzuschauen.

Der ständige Wettlauf gegen die Informationsflut des Weltgeschehens muss jedes Gehirn letztendlich zum Verzweifeln bringen. Alles muss durchgesehen, geordnet und gewertet werden, obwohl der Einzelne immer weniger Ahnung zu haben scheint. Die Gewissheiten schwinden, bezüglich der Welt im Großen und möglicherweise auch das eigene Ich betreffend.

Sich selbst einmal von außen sehen, gleichzeitig aus verschiedenen Richtungen, im Erkennen ist es schon vorbeigeilt.

Wie gehen wir um mit der Uneindeutigkeit, ist sie in der jetzigen Zeit überhaupt noch zu tolerieren? Alles gerät ins Wanken, warum helfen alte Hausmittel nicht weiter.....

Renate Ostermeier
Goldschmiedemeisterin
Engelhardstr. 43
63450 Hanau

Absolventin der
Zeichenakademie Hanau
Klasse Eberhard Burgel
von 1978 - 1980
selbstständig in Hanau seit 1981

die Geometrie Kontraste der Materialien
die Vielseitigkeit in Abwandlungen
sind die Grundgedanken
meiner Schmuckgestaltung und Objekte

—
oft auch in reduzierter oder veränderter Variation
ermöglichen das Zusammenspiel verschiedener
Materialien zu einem Ganzen

—
auf praktische Weise sollen außerdem Schmuckunikate keine Rückseite haben
wie Skulpturen von allen Seiten zu
betrachten sein

Mitglied im Kulturverein Hanau
Mitglied der Gesellschaft für Goldschmiedekunst

ostermeier - schmuck.de



Peter Pätzold, Jahrgang 1963
Skulpturen und Objekte aus Holz - Metall – Stein

Während der Tischler Ausbildung hat sich die Faszination für die Schönheit von Holz, besonders verworfener Abschnitte, entwickelt.

1996 erste Objekte aus Treibgut.

Das Bedauern einen entwurzelten Pflaumenbaum einfach zu Brennholz zu verarbeiten führte zu ersten massiven Skulpturen. Zahlreiche Arbeiten in Eiche folgten.

Die komplexe Schönheit von pilzbefallenen, käferzerfressenen Buchenstämmen, führte zur Entwicklung einer Sägeeinrichtung, die ermöglichte diese „Wunderwelten“ als Wandobjekte aber auch als Tische und Skulpturen zu präsentieren.

Seit 2017 Umbau der Nebengebäude der Hofreite in Himbach zu Galerie- und Ausstellungsräumen. 2022 Eröffnung mit dem Ziel regelmäßig Ausstellungen durchzuführen.

Meine Objekte auf dieser Ausstellung:

1 Durchblick	35 cm Höhe	180 Euro
2 Wurmloch	35 cm Höhe	320 Euro
3 Plattform	45 cm Höhe	180 Euro
4 Einsicht	40 cm Höhe	150 Euro
5 Atlas	20 cm Höhe	150 Euro

Peter Pätzold
Taunusstraße 30
63694 Limeshain
Fon 06048/1734
web peterpaetzold.com
mail peter_paetzold@live.de

Udo Reckmann

Maler, Zeichner & Biologe

Udo Reckmann ist promovierter Biologe. Nach Jahren in der industriellen Forschung und der Nebenbeschäftigung als Künstler arbeitet er seit nunmehr 10 Jahren nur noch für die Kunst. Seine Techniken sind Malerei, Zeichnung und Linolschnitt. Gerne in Richtung expressiven, optimistischen Realismus mit dem Hang zur Selbstüberschätzung. Eine Prise Humor darf vorkommen. Er lebt als freier Künstler in Hanau.



1959 in Steinhude, Niedersachsen, geboren

1980-89 Studium der Biologie in Göttingen mit Abschluss Promotion

1991-2012 Arbeit als Biologe in der industriellen Forschung; Wohnung in Köln und Umgebung

Seit 1995 intensive Auseinandersetzung mit Malerei und Zeichnung als Autodidakt und Teilnehmer an diversen Kursen in Köln, Düsseldorf und Leverkusen

Seit 2002 Einzel- und Gruppenausstellungen innerhalb Deutschlands

2007-2017 Mitglied im artclub, Köln

2012-2018 Mitglied im Kunstnetzwerk crossart

2013 Umzug nach Frankfurt, Arbeit als freier Künstler

Seit 2014 Mitglied im BBK: Berufsverband Bildender Künstlerinnen und Künstler Frankfurt e.V.

2017 Umzug nach Hanau, Mitglied im Hanauer Kulturverein

Ausstellungen (Auswahl)

2021 Hanauer Kulturverein „Gegensätze?“ (Reckmann/Rother), **2020** Bunte Isolation (virtuell, G), **2019** Hanauer Kulturverein, Künstler der Remise (G), **2019** Kunstscheune Steinhude, Wechselspiel (E), **2019** Historisches Rathaus Maintal, RomDog (E), **2018** EBAK-Ein Blick auf Kunst, BBK-Frankfurt (G) **2017** Marthahaus Frankfurt „Streuner“ (E), **2017** Frankfurter Paulskirche, Die Palette (G) **2016** Frankfurt Paulskirche, 94.Weihnachtsmarkt Frankfurter Künstler (G), **2016** Köln, artclub „RomDog“ (E), **2016** Offenbach, Rumpenheimer Kunsttage (E), **2015** Frankfurt, Ökohaus „Raumkunde“ (G), **2015** Frankfurt, BBK „Die Neuen“ (G), **2015** Köln, artclub „Einsicht“ (E), **2014** Frankfurt, Kunstraum Kleines Haus "Von hier" (E), **2013** Köln, artclub "Flora auf Homo sapiens" (E), **2013** Frankfurt, Loftelier 65 "Was bisher geschah" (E), **2012** Köln, artclub „Eingeklemmt in 80x80“ (E), **2011** Wuppertal, Galerie Blickfang (G), **2010** Köln, artclub „Vier (4) Akte“ (E), **2008** Köln, artclub „Alles halb so wild“ (E), **2007** Kassel, Basta (E), **2005** Kronenburg, Kunst- und Kulturtag (G), **2005** Korbach, Berufsbildungszentrum (E), **2004** Köln, Alte Feuerwache „Ansichtssache“ (G)

Kontakt:

Mail: udoreckmann@gmail.com

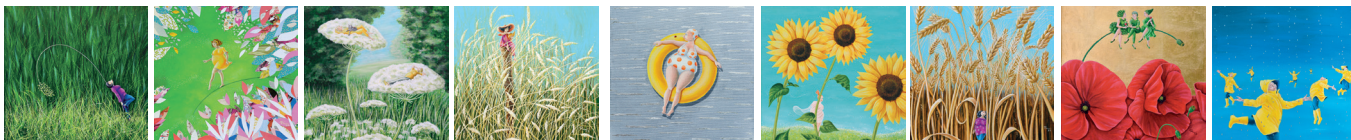
Homepage: www.udoreckmann.de

Mobil: 01573 9690721



UTE RINGWALD

Malerei



Oft werde ich gefragt, „Woher nehmen sie die Ideen für ihre Bilder?“. Viele entwickeln sich dort, wo ich auch Energie tanke. In der Natur! Sie kennen vielleicht diesen Effekt, wenn man einige Zeit losgelöst geht und die Gedanken zu fließen beginnen. Eine entspannte Konzentration entsteht, in der sich plötzlich Dinge klarer durchdenken lassen, sich Lösungen finden und sich neue Ideen entwickeln. Unter freiem Himmel beginnen die Gedanken zu fliegen.

Die Natur inspiriert mich mit den vielen schönen Entdeckungen im Großen und Kleinen. Deshalb habe ich ihr eine eigene Serie mit Acrylbildern gewidmet: „NATURNAH“.



In meinen Collagen kombiniere ich Fundstücke, meist in der Natur entdeckt, mit Buntstiftzeichnungen. Diese Arbeiten sind für mich wie Gehirnjogging. Es ist immer wieder spannend, wozu Dinge inspirieren können.

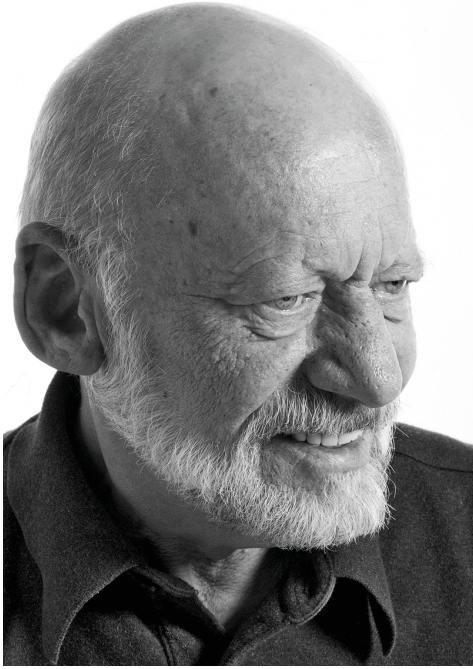
KURZVITA

*29.04.1959 in Gutach/Schwarzwald
Grafik Design Studium/Trier · Lehrtätigkeit an der FH Trier · über 20 Jahre in internationalen Werbeagenturen/Kreation · seit 2005 selbständige Designerin/Schwerpunkt Corporate Design · Dozentin an der Akademie für Marketing-Kommunikation e.V./Bad Vilbel · Qualifizierung zur Kunstgeragogin · Künstlerisch-praktische Arbeit mit Demenzkranken · 2018 Berufung zur Sylter Inselkünstlerin · Freie Malerin mit Ausstellungen in Deutschland, Frankreich, Schweiz, USA, Mexiko



Ute Ringwald · Am Schulgarten 1 · D 61118 Bad Vilbel
Mobil: 0160 909 42 559 · Mail: ringwald@eastofmain.de
www.uteriingwald.de · www.instagram.com/ute.ringwald
www.facebook.com/ute.ringwald.malerei

Für weitere Fragen zu Ausstellungen, Kursen, Bildern, Auftragsarbeiten, Drucken (Kunstdrucke, Karten, Kalender etc.) oder einem Besuch im Atelier können Sie mich gerne telefonisch oder über Mail ansprechen.



JOACHIM ROTHER

MALEREI

ZEICHNUNGEN

Geboren 1944 in Dittersdorf/Oberschlesien,
seit 1950 wohnhaft in Hanau.

1959 bis 1968 Schauwerbegestalter und Plakatmaler.

1968 bis 1973 Chef-Dekorateur BDW.

1973 bis 1978 Werbegrafiker.

1978 bis 2005 Erzieher und Leiter einer Sozialpädagogischen Einrichtung für Schulkinder. Dabei Kunstaktionen für Kinder und Erwachsene im Bildnerischen Gestalten.

Seit 2005 Maler und Zeichner in eigenem Atelier. Weiterbildung in Kursen und Seminaren für Malerei, auch Akt und Körperzeichnungen. Selbststudien und Kunstreisen.

Mitglied in Kunstvereinen in Frankfurt/M und Hanau.

Statement

Die künstlerische Ausrichtung in meiner Malerei ist der Abstrakte Expressionismus.

(europäisch: Tachismus) Dabei geht es um eine Auffassung freier Gestaltung aus den Prinzipien der Farben, Flächen, Strukturen und Farbräume. Malerische Mittel werden frei eingesetzt, dabei aber nicht dem Zufall überlassen. Die Gegenstands- freie Malerei stellt einen Gestaltungsraum zur Verfügung, in dem ich direkt und unmittelbar Emotionen und künstlerische Vorstellungen malerisch umsetzen kann. Dabei geht es auch um Elemente wie Harmonie und Dissonanz, Wärme und Kälte, Ruhe und Dynamik.

Gruppenausstellungen

2011-2015 Biennale Kunstansichten Rhein/Main Offenbach / **2011-2019**

Künstler der Remise Schloss Phippsruhe Hanau / **2012** Kunstsalon Aufenau

2013-2022 Dialog der Elemente Bad Orb / **2015-2022** „Die Palette Frankfurt“ Paulskirche
und Römer Frankfurt Main. / **2016 und 2018** Arts Plastiques Strasbourg

2019 Kokonton Galleria Zone Biennale Venedig / **2021** Schloss Philippsruhe

Einzelausstellungen

2009 Anwaltskanzlei Nickel und Nickel Hanau / **2011** Congress-Park Hanau /

Artrium Kunstforum Bruchköbel / **2012** Schloss Phillipsruhe Hanau /

Ehemalige Synagoge Gelnhausen / **2013** Golfclub Hanau Wilhelmsbad

2015 Projekt: Malerei und Jazzkonzerte Hirzbacher Kapelle / **2017** Schloss

Philippsruhe Hanau / **2018** Ehemalige Synagoge Gelnhausen

2019 Wintergast Frankfurter Künstlerclub

Willstätter Str. 3, 63454 Hanau, Tel. 06181-21185, j.rother-art@t-online.de

Manfred Maria Rubrecht Stand 2022

1945 geb. Schlüchtern

1959-63 Ausbildung zum Farblithograf

1965 Zeichenakademie Hanau Sachzeichnen

1967-69 freies Studium der Malerei bei Prof. Walter Hergenahn Städelschule Frankfurt;

Seit 1995 Plastische Arbeiten (Bronze, Ton, Gips)

1995 Gründung der Produzentengalerie KUNSTRAUM69 in Hanau/Großauheim

1998 Initiator der Großauheimer KUNSTstationen

Seit 2000 Mitglied im Hanauer Kulturverein

2008 hr Fernsehen Atelierbericht

2008 TV Touring, Bayrisches Fernsehen, Galerie Maria Kreuzer über den *Porträtmaler Manfred Maria Rubrecht*

2009 Katalog *Manfred Maria Rubrecht -Porträts-* Förderung durch das Amt für Wissenschaft und Kunst Wiesbaden

2017 *Katalog Mensch.Natur.* Erste Ausgabe mit Texten von Cornelia König-Becker M.A. Galeristin und Jannie Seitz M.A.

Kulturanthropologin und Zukunftsforscherin

Lebt und arbeitet als freischaffender Künstler in Hanau Stadtteil Großauheim

Seit 1970 Ausstellungstätigkeit in Museen und Galerien

Vertreten in privaten und öffentliche Sammlungen.

Preise

2002 Cläre-Roeder-Münch-Preis der Stadt Hanau;

2010 Kulturpreis des Main-Kinzig-Kreises.

Ausstellungsprojekt 2017/22 Mensch.Natur

Natur und Umwelt, Landschaftsverbrauch und Artensterben, Wege zu verantwortungsvollem ökologischen und konservatorischen Handeln sind in den Medien Dauerthema , mit nach wie vor steigender Frequenz, Begriffe, die jedem in den westlichen Gesellschaften aufwachsendem Kind geläufig sind. Doch immer noch Gähnt zwischen Wissen und Tun eine ziemlich tiefe Kluft: „Mensch .Natur“. Manfred Maria Rubrecht macht sich keine Illusionen. In seiner Malerei drücken sich Sehnsüchte wie Sorgen aus, der beharrliche Versuch, etwas festzuhalten, das sich nicht festhalten lässt- aber eignet Kunst nicht immer etwas Paradoxes? Dr. Roland Held

Manfred Maria Rubrecht

Landschaft 1

Mensch.Natur

Öl auf Leinwand

30x40cm

€900.- mit Rahmen

Manfred Maria Rubrecht

Landschaft 2

Mensch.Natur

Öl auf Leinwand

30x40cm

€900.- mit Rahmen

Manfred Maria Rubrecht

Landschaft 3

Mensch.Natur

Öl auf Leinwand

30x40cm

€900.- mit Rahmen

Zusammen €2400.-



Andreas Wald

1962* Hanau Klein Auheim
1982 Abitur Kreuzburg Gymnasium Groß Krotzenburg
1982-1983 Studium der Kunstpädagogik Frankfurt am Main
1984 Schüler bei Professor H. Rumstedt
1985-1988 Grafikstudium Stuttgart bei Professor G. Neisser
2000 Gründung der Künstlergruppe "Eiserner Steg 2000"
mit Clemens Erlenbach und Jörg Koltermann



Mitgliedschaften

GSK Steinheim, Kunstforum Seligenstadt, Hanauer Kulturverein, Frankfurter Künstlergesellschaft, Künstlersonderbund Berlin

Kunstpreise

Cläre-Roeder-Muench-Preis Hanau, Kulturpreis des MKK Gelnhausen

www.andreaswald-malerei.com

Ausstellungen (Auswahl)

Ansbach Kunsthaus Reitbahn
Augsburg Kunstverein
Burghaun Galerie Liebau
Berlin Galerie Zone F
Berlin RealismusGalerie
Bad Homburg Englische Kirche
Frankfurt am Main Heussenstammgalerie
Frankfurt Galerie Ulrich Gering
Gießen Kunsthalle
Germersheim Kunstverein im Zeughaus
Groß-Umstadt Säulenhalle
Hanau Remisengalerie
Hanau Museum Hanau Schloss Philippsruhe
Hameln Kunstkreis
Karlsruhe ART Karlsruhe mit Galerie Ulrich Gering
Kronberg Museum Kronberger Malerkolonie
Ludwigshafen Galerie Lauth
Marburg Galerie Schmalfuß
Neustadt an der Weinstraße Kunstverein
Nürnberg Zeltener Schloss
Offenbach Haus der Stadtgeschichte
Rotenburg a.d. Wümme Kunstverein
Siegburg Galerie Jürgen Schmitz
Speyer Städtische Galerie
Steinau Brüder Grimm Haus
Seligenstadt Kunstforum
Salzburg Galerie Schloss Neuhaus
Wetzlar Stadtgalerie
Wächtersbach Kunstverein Märzwind
Kunstverein Wunstorf

„Es war einfach an der Zeit... Waldstücke zu malen“



RAINER RUMPEL

geboren 1957 in Bamberg
Schlagzeug-Studium am Peter Cornelius Konservatorium in Mainz (1978-1983)
Seitdem freischaffender Musiker und Dozent
Malerei seit 2008

MALEREI

Papier ordnet Materie. Gedanken entlaufen.
Suggestionen. Erinnerungen.
Umriss und Strukturen formen topographische Oberflächen. Neuland.
Zartverwilderte Figuren. Logogramme.

Bilder schaffen Bilder. Im Mosaik. Bleiben in Bewegung.
Mikro- und makroskopisch. Einsicht. Aufsicht.

Harmonie versuchen. Machen.
Gespür entwickeln für Unbekanntes.
Chaos annehmen ohne den Rahmen zu sprengen.
Aufdecken. Sich erzählen lassen.
Den Zufall anrufen. Hinschauen. Erkennen.
Selbst sein. Sich erfreuen.

Ideen des Machbaren.

(Text Kai Massmig)

Rainer Rumpel
Lennigstr.8
D-55118 Mainz
0049 (0)179 – 7896733
rainerrumpel@t-online.de
rainerrumpel.de

Sung-Lin Wu

(1913-1997)

Wer war der Künstler Sung-Lin Wu?

Sung-Lin Wu, wurde 1913 in der Provinz Tschengkian in China geboren.

Schon als Kind musste er sehr früh im Gasthof seiner Eltern mitarbeiten, so kam er schon früh mit der Chinesischen Kochkunst in Verbindung. Als er 14 Jahre alt war, starb sein Vater. Er kam zu seiner Tante, erledigte dort Hausarbeiten und musste in Shanghai von 1931-1935 in der Sparkassenfiliale seiner Tante arbeiten. Diese Arbeit empfand er als unangenehmen Zwang. Lieber hätte er andere Länder kennengelernt.

1935 war es so weit. Zuerst ging er für ein Jahr nach Italien, dann kam er nach Deutschland. Hier arbeitet Sung-Lin Wu als Kaufmann. In Detmold lernte er nach dem Krieg seine Frau kennen mit der er zwei Kinder bekam.

1956 eröffnete er mit seiner Familie sein erstes Chinarestaurant in Frankfurt, wo er die meiste Zeit lebte. Einen letzten Versuch startete er in Mainz. Durch Betrug verlor er letztlich alles.

1974 begann er (mit 61 Jahren) in einer Klinik in Köppern zu malen. Zunächst als Teil einer Therapie malte Sung-Lin Wu reine Phantasiebilder, in denen er versucht, seine Gefühle und Gedanken festzuhalten. Gefragt, was er sich bei den Bildern gedacht hatte, pflegte er zu lächeln und sagte: "Ich weiß nicht, das kam so aus meinem Kopf." Ohne besondere künstlerische Anleitung entwickelte er seinen eigenen, unnachahmlichen Stil, der seines Gleichen sucht. So malt er manchmal Bilder der Stille und der Weite, aber auch sehr bewegte phantasiereiche Impressionen, in denen sich Chinesische Landschaften, Chinesische Pagoden vor Küstenlandschaften mit Segelbooten und schroffen Felsen finden.

In den Berg- und Felsformationen finden sich menschliche oder geisterhafte Gestalten, die den Betrachter überraschen und verzaubern. Seine frühe Vergangenheit findet sich kompositorisch in seinen Bildern wieder.

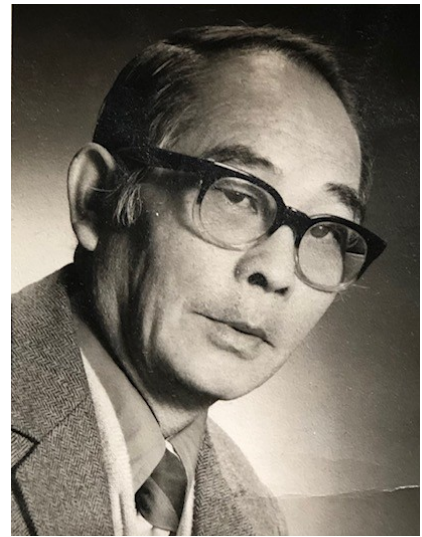
Die ungewöhnlichen Formate seiner Bilder rühren daher, dass er immer wieder die Rückseite von Verpackungsmaterialien verwendet, Fertigpackungen von Kuchen und Pizza etc..., ein früher Beitrag zur Nachhaltigkeit.

Für Sung-Lin Wu ist Malen, wie Kochen, eine handwerkliche, kreative Kunst.

Die künstlerische Qualität seiner Arbeiten wurde schnell erkannt und einige Werke wurden in Ausstellungen gezeigt (z.B. 1976 beim Künstlersyndikat Frankfurt).

Sung-Lin Wu starb 1997 in München. Eine seiner Töchter lebt heute in Maintal-Bischofsheim.

Die hier ausgewählten Bilder geben einen Eindruck seines außergewöhnlichen künstlerischen Könnens und Schaffens.



Kontakt: Doris und Markus Ramb (Tochter und Schwiegersohn von Sung-Lin Wu)
E-Mail: ramb.markus@t-online.de